




TARGET
RUEDIGER NEHBERG
Direct actions for human rights
Gezielte Aktionen für Menschenrechte

Jahresbrief 2014



GRUSSWORT

Liebe Förderinnen und Förderer,
 liebe Freundinnen und Freunde von TARGET,

das traditionelle Grußwort an dieser Stelle hat den Vorteil, dem Jahresbrief persönliche Worte mit auf den Weg zu geben, und den „Nachteil“, dass es Wochen vor Erscheinen des Jahresbriefes geschrieben wird. Heute schwingt beim Schreiben die Freude über den frisch vergebenen Friedensnobelpreis für Kinderrechte mit. Welch eine Bresche wird mit der Auszeichnung von Malala Yousafzai (17) und Kailash Satyarthi (60) für die Kinder der Welt geschlagen! Eine kleine Überraschung zum Friedensnobelpreis steht auf S. 15. Wie froh macht es uns, mit Ihnen als Unterstützerinnen und Unterstützer auch unsererseits einen wichtigen Beitrag für das Recht der Mädchen auf Unversehrtheit leisten zu dürfen. Jeden Tag neu und mit all unserer Kraft.

Das war in den vergangenen zwölf Monaten noch einmal der Bau der Geburtshilfeklinik in der äthiopischen Danakilwüste. Sie wird gleichzeitig ein Zentrum zum Schutz gegen Weibliche Genitalverstümmelung sein. Mit dem Ziel: zuverlässige Hilfe auf verantwortbarem Niveau für die geschundenen Mädchen und Frauen (S.3-5).

Bei unserem letzten Besuch im Oktober wurde uns erneut vor Augen geführt, wie gutgemeinte Projekte in der Region entstehen - und dann auf halber Strecke stecken bleiben. Ein Musterbeispiel sind die von internationalen Entwicklungshilfegeldern finanzierten Krankenstationen im Afar-Gebiet, die vor vier Jahren fertiggestellt wurden - und nun gnadenlos verkommen. Keine funktionierende Wasserversorgung, kein Strom, kein Fachpersonal. In dieser Liste der Fehlinvestitionen wollen wir unser Projekt nicht sehen. Mit dem Bauprojekt vollbringt unsere Mannschaft vor Ort ein Novum, ein Wunder in dieser abgeschiedenen Kargheit Äthiopiens.

Erstmals in unserem Jahresbrief haben wir die Verwendung der Spenden dargestellt. So können Sie auf einen Blick sehen, was mit Ihrem Geld verwirklicht wurde. Für jeden ausgegebenen Euro fühlen wir uns persönlich verantwortlich. Wir sind immer wieder berührt von Ihrem damit bekundeten Vertrauen in unsere Arbeit, von der wir mit vielen Bildern in diesem Heft berichten.

Wir fühlen uns von Ihnen wunderbar unterstützt. Ihr Vertrauen gibt uns die Kraft, trotz der politisch unruhigen Zeiten die Chance auf Veränderung zum Wohle der Schwachen weiter zu verwirklichen - gemeinsam als große TARGET-Familie. Der Friedensnobelpreis für Malala beweist, dass niemand zu gering ist, scheinbar Unmögliches Realität werden zu lassen.

Herzlichst

Annette und Rüdiger Nehberg

Annette und Rüdiger Nehberg
 mit dem ganzen TARGET-Team

UNSER WUNDER ENTSTEHT

Medizinisches Zentrum für Mädchen und Frauen

Im Frühsommer 2015 ist nun die langersehnte Eröffnung geplant: TARGETs Geburtshilfeklinik Danakil im Afarland Äthiopiens - ein Wunderwerk in dieser kargen Steinwüste. Sie wird die einzige zuverlässige Hilfe für die durch genitale Verstümmelung gequälten Mädchen und Frauen und ein Aufklärungs- und Schutz-Zentrum sein.

Seit der Übernahme der Baustelle im Februar 2013 durch deutsche Mitarbeiter aufgrund der Unzuverlässigkeit des äthiopischen Bauunternehmers mit katastrophalen Bauarbeiten (wir berichteten) wurde viel bewegt. Vor allem Steine. In Handarbeit und mit Eselstärken. Geschätzte 1000 Kubikmeter Steine, 100 Tonnen Sand, drei Kilometer Wasser- und Abwasserrohre, 1500 Quadratmeter Pflastersteine (inklusive Unterbau!), 1600 Quadratmeter perfekt verlegte Fliesen, fünf Kilometer Elektroleitungen, 300 Steckdosen, Millionen Kilometer deutsche Nervenstränge und unmessbare Hektoliter Schweiß wurden verarbeitet. Inzwischen haben unsere deutschen „Jungs“ vor Ort gaaaanz viel Erfahrung bezüglich Können und Tücken der Baufirmen, großes Wissen über äthiopisches Vertragswesen mit allen Fallen, und den Kontrollblick für alles, was wie wann wo auf der Baustelle passieren soll und was nicht. So haben sie unter und über der Erde ein Wunder geschaffen. Hinzu kamen immer wieder Schwierigkeiten mit Behörden, äthiopischen

Mitarbeitern, falschen Materiallieferungen - und nicht zuletzt die Erkenntnis, dass der Brunnen, entgegen aller Gutachten über Menge und Qualität, nicht ausreichend Wasser für die Versorgung der Klinik liefern wird und die in Deutschland geprüfte Wasserqualität den Export einer großen Wasser-Aufbereitungsanlage für die Klinik überlebensnotwendig macht. Man wächst mit den Aufgaben... .

Die 90 kW Photovoltaikanlage zur autarken Energiedeckung wird in den nächsten Wochen auf dem Seeweg über Dschibuti nach Farras Dagge gebracht.

Nicht selten wird das Team als medizinische Nothelfer gerufen. Zum Beispiel, um eine vom Esel getretene schwangere Frau oder einen Jungen mit Schlangenbiss in die nächste Klinik zu fahren. Die örtliche „Hilfsstation“ hatte wieder einmal angeblich keinen Sprit, oder kein Auto, oder keine Hilfsmittel, oder einfach keine Lust. Unsere verletzten Bauarbeiter werden deshalb längst von unserem Team mit Sanitäter Dennis versorgt.

Nie hätten wir gedacht, dass dieses Projekt so viel Zeit, Kraft und auch Geld kosten würde. Umso mehr freuen wir uns auf die Vorbereitungen zur Einweihung im Juni.

INHALT

- 3-5 Unser Wunder entsteht - die Geburtshilfeklinik in der Danakilwüste**
- 6-7 Mobil unterwegs - mit der Fahrenden Krankenstation**
- 8-9 DAS GOLDENE BUCH schützt Mädchen - in Äthiopien ...**
- 10-11 ... und in Guinea-Bissau**
- 12-13 Gesundheitsprojekte für die Waiāpi-Indianer**
- 14 Ihre Spenden in unseren Projekten**
- 15 Zeichen der Wertschätzung**
- 16-19 Spenden-Aktionen zugunsten von TARGET**

6.12.2014 - 10.05 Uhr Deutschlandfunk
 - Klassik-Pop-et cetera
 Rüdiger ist Gastmoderator und stellt TARGET einem weltweiten Hörerkreis vor.



Titel: Afar-Mädchen - Momente der Unbeschwertheit.



Unsere Eselkarawane (mit Sandsäcken beladen) ersetzt den LKW - und hat nebenbei einen besonderen Charme.

DAS MEDIZINISCHE ZENTRUM für Mädchen und Frauen



2013

Baustellenübernahme durch das deutsche Team **Feb**

Neuplanung und Start der umfassenden Bauarbeiten auf verantwortlichem Niveau. **Mai**

2014

Unfreiwilliger Bau-Stopp **Jan**

Wiederaufnahme der Arbeit **Feb**

Brunnen defekt (neue Pumpe eingebaut) **Apr**

Fertigstellung von Abwasserrohr- und Regenwasserauffang-System **Mai**

Fertigstellung der Hausinstallationen **Jun**

Neue Pumpenelektronik eingebaut **Jul**

Installation von Türen und Fenstern **Aug**

Fertigstellung Pflasterflächen **Sep**

Fliesenarbeiten in den Häusern **Okt**

Ankunft der Container mit med. Ausstattung und Inneneinrichtung **Nov**

Start der Innenausstattung inkl. Küche **Dez**

2015

Ankunft und Installation der Photovoltaikanlage **Feb**

Fertigstellung der Baustelle **Mär**

Training med. Personal **Apr**

😊 **Eröffnung der Klinik!** **Jun**

Wollen Sie wissen, wie es weitergeht? Aktuelle Infos und Bilder zum Projekt finden Sie auf unserer Webseite www.target-nehberg.de. Auch auf Facebook halten wir Sie auf dem Laufenden.



So sieht es mittlerweile auf dem Gelände aus. Links die Gynäkologie, in der Mitte das Wohnhaus für medizinische Mitarbeiter, rechts der Sanitärblock.



Vier Kilometer Rohre kommen an und werden dann von Hand eingegraben.



Im Juni wurde im Operationssaal der Estrich verlegt. Im Februar sollen alle Räume bezugsfertig sein.



Hochwertige Fenster und Türen wurden nach unseren Qualitätsvorstellungen eingebaut und die Fliesen verlegt.



Erholung nach einem anstrengenden Arbeitstag am Lagerfeuer (im Hintergrund das Ärztwohnhaus). Es ist im Oktober abends recht kühl. v.l. Mohamed Ismael (Dolmetscher), Monika Ismael (Team-Köchin), Dennis Risse (Leitung), Jan Klatt (Elektrik/Bauaufsicht), Lars Brehm (Management), Neguso (Fahrer), Kalle (Gärtner).

An dieser Stelle möchten wir dem gesamten TARGET-Team **Danke** sagen für den beispiellosen Einsatz vor Ort und die gemeinsame Realisierung der Vision von einer nachhaltig funktionierenden Geburtshilfekl意思in der Wüste Danakil!

MOBIL UNTERWEGS - mit der „Fahrenden Krankenstation“

15.458 Patienten wurden
2013 behandelt.



124 Patienten an diesem Montag, 17 davon Mädchen unter vier Jahren. Annette Nehberg begleitete TARGETs Fahrende Krankenstation im Oktober nach Konnaba. „Einfach mitten drin sein – und schauen, was passiert, was gut läuft, was verbessert werden muss“, berichtet sie – und erinnert sich an ihre Zeit als Arzthelferin. Meist wird in leer stehenden Gebäuden behandelt. TARGETs Arbeit gegen Weibliche Genitalverstümmelung (FGM – Female Genital Mutilation) und die Aushändigung des GOLDENEN BUCHES an die Imame der jeweiligen Moschee hier im Afar-Gebiet (Danakil-Wüste/Äthiopien) läuft seit 2011. Die Afar sind Halb-Nomaden. Somit wechseln viele Familien traditionell ihren Wohnsitz und sind deshalb nicht zuverlässig erreichbar.

Das wichtigste Ergebnis an diesem ganz normalen Behandlungstag: von den 17 kleinen Mädchen waren 14 nicht verstümmelt. Drei wiesen die Verstümmelung zweiten Grades auf (Klitoris und Teile der kleinen Schamlippen waren entfernt). Dieser deutliche Rückgang ist ein Erfolg und die Frucht unserer Arbeit gegen diese Jahrtausende alte Tradition. Bei den Afar

dieses Gebietes ist es üblich, die sieben Tage alten Mädchen von Hebammen beschneiden zu lassen. Die drei Mütter der verstümmelten Mädchen begründeten die Verstümmelung damit, dass sie erst neu hergezogen sind, oder dachten, dass die Religion die schlimmste Form der Verstümmelung verbiete. Dass auch diese von ihnen als „Sunna“ (eine Tat, die Allah gefällt) bezeichnete Verstümmelung Sünde ist, erfuhren sie von unserem medizinischen Personal. Unsere Freude an den vierzehn unversehrten Kindern wurde überschattet vom Entsetzen über die drei Opfer. Die Mitarbeiter der Fahrenden Krankenstation werden weiterhin Tag für Tag Schulungen dazu abhalten – eine Chance mehr für die neugeborenen Töchter der Afar.

Wir starteten die Fahrende Krankenstation 2004 als Dank für die Afar, weil sich die Clanführer einstimmig gegen die Genitalverstümmelung ihrer Mädchen entschieden hatten. Waren anfangs noch deutsche Mediziner im Projekt, arbeitet heute ein äthiopisches Team zuverlässig. Das Projekt ermöglicht es auch, die Wirksamkeit von TARGETs FGM-Kampagnen im Afar-Gebiet zu überprüfen.

☹ TARGETs Unimog war seit 2003 für die Fahrende Krankenstation im Einsatz. Nun musste er aus dem Verkehr gezogen werden. Die Reparatur lohnt sich leider nicht mehr. Jetzt steht der Kauf eines Ersatzfahrzeuges an.



1 Health-Officer Abdourahman ist gewohnt, aus der Not zu handeln. Die Schiene zur Infusionsfixierung ist aus Karton. 2 Annette besucht die Station und setzt sich zu den wartenden Frauen. 3 Assia ließ ihre Tochter Hanawi trotz Widerstand der Großmütter nicht verstümmeln. 4 Warten, bis man an die Reihe kommt.

DAS GOLDENE BUCH SCHÜTZT MÄDCHEN

in Äthiopien ...



In Äthiopien wurden bislang **25.250 GOLDENE BÜCHER**, **7660 Begleitbücher in Afaraf** und **8398 in Somali** verteilt.

Die Verteilungskampagne in Äthiopien.

Wichtigstes „Werkzeug“ zur Beendigung der genitalen Verstümmelung in Äthiopien ist inzwischen TARGETs GOLDENES BUCH. 2009 war die erste Konferenz dazu in der Hauptstadt Addis Abeba (wir berichteten). Seither hat TARGET die Unterstützung des Islamischen Rates Äthiopiens.

Bis Februar 2014 haben wir das kostbar gestaltete Buch an die Imame, Frauenorganisationen und Lehrer verteilt. Ein riesiges Umdenken in diesen Gemeinden wurde mit der ersten Verteilung (2011) angestoßen. 2012 startete die Nachhaltigkeitskampagne in den Regionen Afar und Somali. Unser Mitarbeiter für das Projekt, Abdoukader Taha, fuhr erneut in die Gebiete, um in diesem zweiten Schritt die Erfahrungen und Sorgen der Geistlichen und Multiplikatoren im Umgang mit dem GOLDENEN BUCH zu besprechen. Mit dabei war immer ein Imam. Seine Aufgabe: die religiösen Meinungen der einfachen Gelehrten aufzufangen und darzulegen, dass Female Genital Mutilation (FGM) eben nicht islamisch ist.

Was diese Kampagne bislang bewirkt hat:

Sheikh in Moyale: „Das GOLDENE BUCH wurde von meinen Sheikhs oft als Predigtstoff genommen. Es macht klar, dass FGM sehr gegen islamische Grundsätze verstößt. Die vielen Fatwas im Buch haben die Leute erfolgreich überzeugt. Wir wünschen uns weitere Treffen und Bücher, um flächendeckend diese alte Tradition zu beenden.“

Jugendbeauftragter Samatar Abdi in Shneeli: „Durch ständige Ermahnung auf der Basis des „Goldenen Buches“ sind die Schüler, Studenten, Frauenbeauftragten und Sheikhs hier auf dem richtigen Weg, diesen brutalen Brauch abzuschaffen.“

Sheikh in Barachele: „Die Treffen haben die Frauen wach gemacht. Sie fangen an, über FGM zu diskutieren und ohne Scham über den ihnen zugefügten Schaden zu sprechen. Sie sagen: ‚FGM ist eine Veränderung an Gottes perfekter Schöpfung. Sie ist ein Werk des Satans, der uns zuflüstert, es zu tun!‘“

Verstümmelerten-Initiative.

2009 war sie in der Moschee. Da hörte sie, wie der Imam verkündete, dass die Verstümmelung der Mädchen Sünde ist. In seiner Hand TARGETs GOLDENES BUCH. „Diesen Tag vergesse ich nicht“, sagt Mariam. Damals war ihre Enkelin frisch geboren - und Mariams eigene Tochter wollte das Neugeborene an diesem Tag verstümmeln lassen. Sie war das erste Mädchen, das die Großmutter nach ihrem Moschee-Besuch rettete.

Neben ihr sitzen die vier Frauen, die sie in eine kleine Gemeinschaft berief. Alle sind Hebammen - und waren bis dahin traditionell für die Verstümmelung der sieben Tage alten Mädchen zuständig. Mariam schloss sich mit ihnen zusammen - und seitdem sind die fünf Afar-Frauen zur Stelle, wenn Mädchen geboren werden. Ihre Mission: kein Mädchen soll mehr verstümmelt werden. Eine kleine Initiative, die Wirkung zeigt. 2015 wollen wir prüfen, ob diese Arbeit intensiviert und vielleicht auf andere Hebammen ausgeweitet werden kann.



Betroffene Gesichter - alle Frauen werden still, wenn Mariam von der Verstümmelung ihrer Töchter erzählt.



Lebhafte Diskussion in Uruc.



Versammlung in Alcena.



Die schützenden Fünf. Vor Mariam sitzt ihre gerettete Enkelin.



Afar-Mütter und ihre unversehrten Mädchen.



Frauen in einer Moschee in Hartshek werden zum GOLDENEN BUCH informiert.



Aufklärung unterm Akazienbaum. Kadiga von der Initiative im Einsatz.

... und in Guinea-Bissau

Ein Erfolgsprojekt in Kooperation mit der örtlichen Organisation DJINOPI startete im Oktober 2012. "DAS GOLDENE BUCH für Guinea-Bissau. Mit dem Islam für die Abschaffung des Fanado der Frau" war der Titel einer großen Konferenz in der Hauptstadt Bissau. „Fanado“ benennt ein acht Wochen dauerndes geheimes Initiationsritual für Mädchen, innerhalb dessen die Genitalverstümmelung stattfindet. Ende Mai war die flächendeckende Verteilung des Buches abgeschlossen. Das westafrikanische Land zählt zu den ärmsten Ländern der Erde.

Im abschließenden Bericht von DJINOPI steht:

Die Verteilung des GOLDENEN BUCHES in Guinea-Bissau erwirkte das große Verdienst, die Reflektion und Diskussion über FGM in der muslimischen Gemeinde im ganzen Land anzuregen, bis hinein in die Gemeinden, die am konservativsten und resistentesten in Bezug auf die Abschaffung der Praktik sind.

Auf einigen Veranstaltungen wurden die Imame des Organisationssteams offen beschuldigt, vom "Westen" gekauft worden zu sein und der islamischen Religion absagen zu wollen, um den "Weißen" zu

folgen. Es gab andere Imame, die zunächst mit einer gewissen Perplexität und Voreingenommenheit an den Veranstaltungen teilnahmen, dann aber beim Verlassen der Veranstaltung aufgeklärt und überzeugt wirkten, dass das Fanado keine Vorschrift des Islam ist.

Andere Teilnehmer gaben zu, die Heiligen Texte nicht gut genug zu kennen, um über das Thema zu diskutieren und akzeptierten es deshalb, mit Bescheidenheit den Argumenten unseres Teams zuzuhören. Viele Imame stimmten aber auch vollkommen mit der Argumentation überein und erkannten selbst die Notwendigkeit, die Gemeinden zu sensibilisieren, um die Praktik zu beenden.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Verteilung des Buches vielversprechende Signale bewirkte. Die muslimische Gemeinschaft ist vorbereitet, neue Wege in Bezug auf das Fanado der Frau zu gehen.

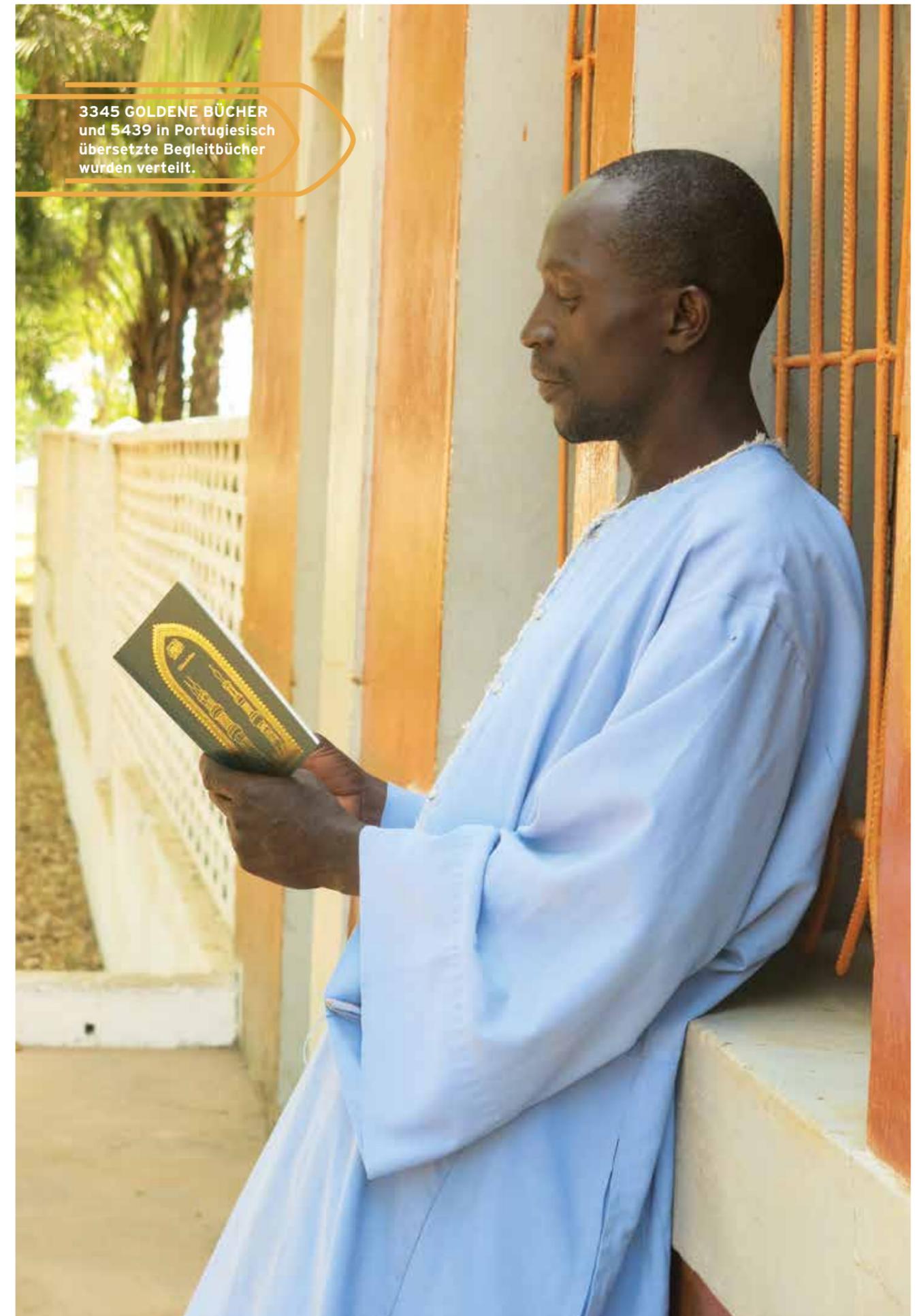
Wie es weitergeht:

Bis Januar werden noch Imame besucht, die an den Veranstaltungen nicht teilgenommen haben. Dann wird ein Konzept der Nachbereitung erstellt, um den dauerhaften Schutz der Mädchen zu bewirken.



Pauleta Gavancho, Netzwerkpartnerin DJINOPI: „Das GOLDENE BUCH hat uns sehr bei unserer Arbeit im Feld geholfen. Einige Imame haben uns in unseren Interventionsgebieten um Radiodebatten gebeten, um das Thema zu vertiefen.“

„Grundsätzlich bewerte ich die Verteilung des GOLDENEN BUCHES als sehr positiv. Nach jeder Veranstaltung habe ich viele Anrufe von Imamen erhalten, die über den Inhalt des Buches reflektierten und sich von der Notwendigkeit, FGM abzuschaffen, überzeugen ließen,“ sagte Prof. Malam Djassi, Imam und muslimischer Gelehrter, Gründungsmitglied und stellvertretender Präsident des Nationalen Komitees zur Abschaffung der schädlichen Praktiken.



3345 GOLDENE BÜCHER und 5439 in Portugiesisch übersetzte Begleitbücher wurden verteilt.

Rot

Er steht in jedem Indianerdorf: der Strauch der Urucu-Frucht. Sie dient aufgrund der die Kerne umhüllenden, cremigen und leuchtend roten Substanz als Hautpflegemittel und wird zur schmückenden Körperbemalung verwendet.



GESUNDHEITSPROJEKTE für die Waiãpi-Indianer

2013 konnten die Projekte folgende Hilfe leisten:

In der Krankenstation	In der Urwaldklinik CCW:
CTA:	2027 Behandlungen
1493 Behandlungen	517 zahnärztliche Behandlungen

Er ist wie ein Fels in der Amazonas-Brandung, der starke Baum im Urwald, oft Mittler zwischen Waiãpi und Behörden - und der erklärte Liebling der Waiãpi: unser Hosti Jose, Baumeister und Verantwortlicher für die Waiãpi-Projekte in Brasilien.

„Es war immer schon mein Wunsch, bei den Indianern zu arbeiten. Deshalb war ich gleich einverstanden, als ihr mich gefragt habt.“ Mit dieser Einstellung ist es zu erklären, dass er mit einer Eselsgeduld die Gebäude für die Gesundheitsprojekte im schwierigen Umfeld des Regenwaldes baut und mehr als vorbildlich instand hält. Noch nach zwölf Jahren ist er am liebsten vor Ort. „Da gehöre ich hin, hier geht es mir am besten.“ Die Ergebnisse seines Vollblut-Einsatzes sieht man an der 2002 gebauten Krankenhilfsstation Comunidade Triangulo Amaparí (CTA). Als einziges Projekt im Waiãpi-Gebiet steht es so gut da wie beim Start, ermöglicht den Krankenpflegern

ein ordentliches Arbeiten und den Waiãpi eine gute Versorgung. Mit der kleinen Urwaldklinik Centro Clínico Waiãpi (CCW) hat Hosti 2012 sein Meisterwerk geschaffen (wir berichteten). Seit November 2013 arbeitet endlich auch regelmäßig ein Arzt im Gebiet. „Der will gar nicht mehr raus“, lacht Hosti stolz, „der sagt, in der Klinik hat er es schöner als zuhause“.

TARGET ist für den Bau, die Instandhaltung und Teile der Ausstattung beider Projekte zuständig. Die brasilianische Gesundheitsbehörde stellt Medikamente und medizinisches Personal.

Weiterhin unterstützt TARGET die kleine Waiãpi-Initiative Apoio Social. Sie finanziert Untersuchungen und Behandlungen der Indianer, die in den Projekten nicht möglich sind, und betreut sie in der fremden Stadt-Umgebung.



Untersuchung in der Urwaldklinik. Die Familie ist immer dabei.



Hosti versteht sich mit den Waiãpi, hier mit Ceremeté.



Um Angst abzubauen, wird Rahiunki auf der Veranda der Krankenstation untersucht. Bruder Ediuki ist an seiner Seite.

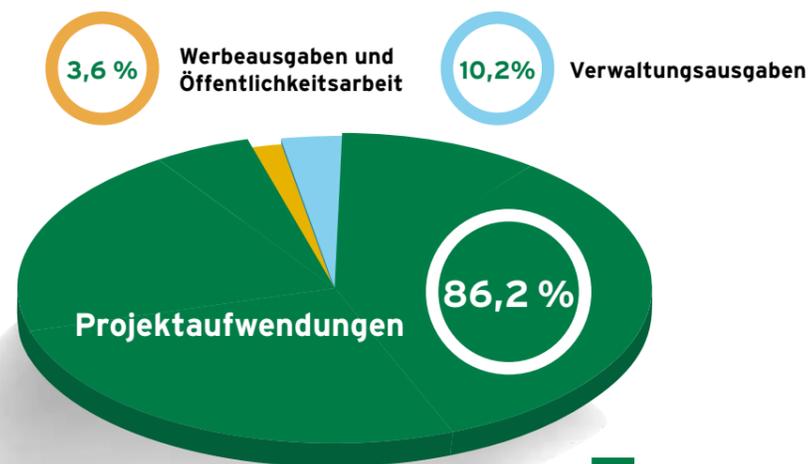


Wartende Mütter mit Kindern vor dem Krankenhaus. Die Wände wurden mit traditionellen Zeichnungen geschmückt.

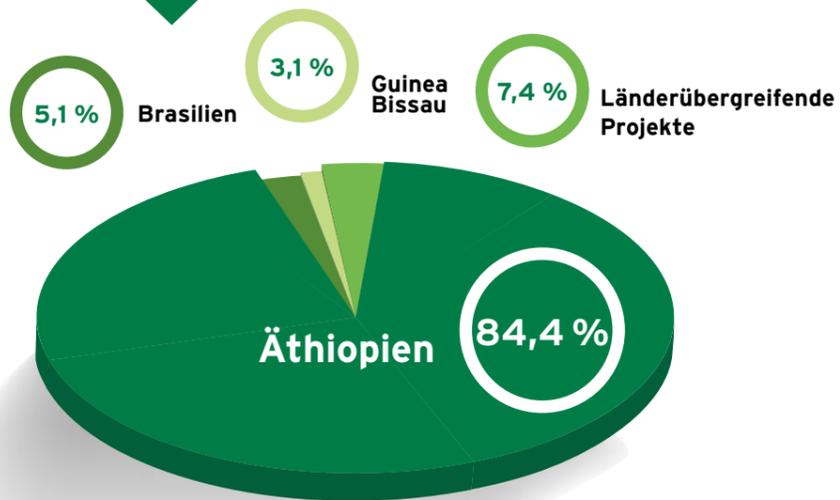
IHRE SPENDEN in unseren Projekten 2013

1 Euro Spende
= 86 Cent für die Projekte

Sie haben an TARGET gespendet und uns damit Ihr Vertrauen geschenkt. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bedanken und Ihnen mit den Zahlen auf diesen Seiten Zeugnis ablegen, wie wir die Mittel eingesetzt haben. Denn die am häufigsten gestellte Frage ist, wie viel der Spenden denn tatsächlich in den Projekten ankommt.



Einnahmen gesamt:	1.554.191,21 Euro
Spenden	1.318.172,63 Euro
Spenden Schweiz	
SRF 65.543,64 =	54.168,30 Euro
Stiftungszuwendungen	8.935,00 Euro
Zinserträge	8.010,59 Euro
aus Rücklagen	164.904,69 Euro
Ausgaben:	
Projektaufwendungen:	1.339.348,91 Euro
Werbeausgaben und Öffentlichkeitsarbeit:	56.581,08 Euro
Verwaltungsausgaben:	158.261,22 Euro
Ausgaben gesamt:	1.554.191,21 Euro



Äthiopien	84,4 %
Geburtshilfeklinik/ Med. Hilfszentrum	894.388,07 Euro
Mobile Krankenstation	178.088,67 Euro
Verteilung GOLDENES BUCH	48.209,72 Euro
Patenmädchen-Projekt	8.906,24 Euro
Gesamt	1.129.592,70 Euro

2013 arbeiteten wir hauptsächlich in Äthiopien. 2002 wurde ein kleines Paten-Projekt ins Leben gerufen, das Mädchen aufnahm, die uns in unserem Einsatz auf eine besondere Weise begegneten. Die drei sind inzwischen Teenager und zwei wollen Krankenschwestern werden. Von ihnen berichteten wir in den letzten Jahresbriefen. TARGET finanziert die Schulausbildung, die Unterkunft in Familien und den Lebensunterhalt.

Brasilien	5,1 %
Urwaldklinik + Krankenstation	62.417,91 Euro
Apoio social	6.000,00 Euro
Gesamt	68.417,91 Euro
Guinea-Bissau	3,1 %
Verteilung GOLDENES BUCH	
Gesamt	42.110,63 Euro

Länderübergreifende Ausgaben	7,4 %
Projekte allgemein	64.424,94 Euro
DAS GOLDENE BUCH	16.340,37 Euro
Bildung weltweit	18.462,36 Euro
Dies waren 2013 online-Projekte zum GOLDENEN BUCH und zu FGM in Arabisch / Französisch / Englisch	
Gesamt	99.227,67 Euro

ZEICHEN DER WERTSCHÄTZUNG Großmufti Ali Gom'a schlägt TARGET für den Friedensnobelpreis vor!

Auch für uns wird es zunehmend schwieriger, die gesteckten Ziele zu erreichen: das Ende der Weiblichen Genitalverstümmelung mit dem Islam als Partner. Was früher machbar war, nämlich die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern des Islam, fordert nun viel Geduld. Der ausufernde Islamismus, allen voran das Wirken der ISIS, hat für Politiker und Gelehrte die Prioritäten spürbar verlagert.

So ist es ein ganz besonderer Vertrauensbeweis, der uns durch Prof. Dr. Ali Gom'a, Großmufti a.D., höchster Gelehrter für theologisches Recht an der Azhar zu Kairo/Ägypten, zuteil wurde. Er hat TARGET für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen!

Schon immer hat Ali Gom'a unsere Arbeit mutig und wohlwollend mit der ganzen Autorität seines hohen Amtes unterstützt. Er war Schirmherr der TARGET-Konferenz zum Verbot der Weiblichen Genitalverstümmelung. Er ist Unterzeichner der dort beschlossenen Fatwa (islamisches Rechtsgutachten), in der FGM zu einem strafbaren Verbrechen erklärt wurde, das gegen höchste Werte des Islam verstößt (24.11.2006). Er hat TARGETs GOLDENES BUCH mit einem wichtigen Vorwort geehrt.

Diese hohe Würdigung unseres Engagements möchten wir mit Ihnen teilen. Ohne Ihre Solidarität und Unterstützung hätten wir die bisherige Arbeit nicht leisten können. Das macht uns Mut, weiterhin das Unmögliche anzugehen.



Großmufti Ali Gom'a bei der Unterzeichnung der historischen Fatwa. Für Annette und Rüdiger Nehberg ein bewegender Augenblick.



Das arabische Original Übersetzung des Schreibens

Im Namen Allahs,
des Gnädigen und Barmherzigen

Ali Gom'a
Großmufti von Ägypten

Sehr geehrter Vorsitzender des Nobelpreis-Kuratoriums!

Es ist mir eine große Freude, den Verein TARGET Deutschland für den Friedensnobelpreis vorzuschlagen.

TARGET hat die Auszeichnung besonders verdient wegen seiner intensiven und kontinuierlichen Aktivitäten sowohl gegen alle Formen der Diskriminierung von Frauen, Kindern und bedrohten Menschen in verschiedenen Teilen der Welt als auch wegen seiner Aktivitäten zum Erhalt der Umwelt.

Dieser ehrwürdige Preis würde diese und andere Organisationen ermutigen, mit ihrer in der heutigen Welt dringend benötigten Aktivitäten fortzufahren.

Ich bin persönlich mit TARGETs Wirken vertraut und habe die Aktivitäten überprüft. Sie beinhalten die Organisation und Durchführung bedeutender Konferenzen, die Verbreitung kultureller Werte und die Unterstützung der Zivilgesellschaft, um Gewalt gegen Frauen, Kinder und Umwelt zu beenden.

Mit aufrichtigen Grüßen

Dr. Ali Gom'a [Unterschrift]
Großmufti a.D. von Ägypten
Mitglied des Rates der Großgelehrten
Al-Azhar Al Shareef



Als ein Zeugnis praktizierter Nächstenliebe und eines beispiellosen religionsübergreifenden Geistes und Verantwortungsbewusstseins spendete die **Ökumenische Gemeinschaft Ratzeburg** und Umgebung an Christi Himmelfahrt beim traditionellen Waldgottesdienst. Unser treuer Unterstützer Pfarrer Felix Evers hält die Predigt.

Als engagierte Lehrerin in der **St.-Georg-Schule in Goch** führt **Lucia Jenal** mit dem **Schulchor „Georgi-Singers“** das Musical „Die chinesische Nachtigall“ auf und sammelt Spenden. Mit der Klasse 2b macht sie einen „Singenden Spaziergang“ durch die Stadt. Spenden sammelnd erfreuen die Kinder Passanten mit alten und neuen Frühliedern.

Karin und Werner Förster aus Herrenberg veranstalten anlässlich der WM 2014 an ihrem Doppel-Geburtstagsfest ein Stiefel-Weit-Kicken/Werfen. Männer müssen kicken - Frauen dürfen werfen. 5 Euro je Stiefelpaar sind der Einsatz. Die Gesamteinnahmen wurden gespendet.

Auf Wunsch der berühmten Violinistin **Alina Pogostkina** wurden bei ihren Sommerkonzerten, veranstaltet von der **Rotary-Hilfe Konstanz-Rheintor e.V.**, fünf Jahre lang jeweils 4.000 Euro gespendet. So wurde die Unterstützung, die die Rotary-Hilfe Alina für ihre Ausbildung zukommen ließ, zur Hilfe für die Mädchen und Frauen in Afrika.

SPENDEN-AKTIONEN

zugunsten von TARGET

Hier stellen wir wieder die bunten Spenden-Aktionen unserer Förderer vor. Diese Seiten sind ein **Dankeschön** für so viel Engagement. Sie sollen auch Anregung sein für eigene Aktionen. Ihren Ideen sind kaum Grenzen gesetzt, wir sind immer neu begeistert von der Vielfalt und Buntheit. Gern helfen wir bei der Umsetzung und freuen uns auf den Kontakt.



Mitarbeiter der **Evangelischen Jugendhilfe Haus Neuer Kamp** aus Osnabrück spenden zwei Jahre lang die Cent-Beträge ihrer monatlichen Gehälter.

Die **Evangelische Kirchengemeinde Zang** in Königsbronn sammelt Spenden im Rahmen der Ökumenischen Bibelwoche.



Helen Wiontzek aus Seester-mühle spendet zusammen mit ihren Eltern anlässlich ihrer Konfirmation.

Die **Dienststelle des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit** in München spendet den Tombolaerlös der Weihnachtsfeier.

Die **Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde** Wedel verkauft traditionell selbstgemachten Kuchen am 1. Advent und spendet den Erlös.



Esther Fouzi aus Wald, ZH in der Schweiz organisiert mit ihren islamischen Religionschülern in Rütli einen Informations- und Spendentag.

Statt eine Geburtsanzeige für ihre Tochter Katharina zu veröffentlichen, spendet **Anja Erhardt** aus Koblenz.

Die Freundinnen **Marie Kristin Gentzel** und **Juliane Neidhardt** aus Tabarz starten gemeinsam mit ihren Mitschülern einen Spendenaufruf anlässlich des Schulfestes.

Familie Hedtke aus Hannover nutzt gemeinsames Abnehmen und spendet für jeden Diät-Verstoß.

Hans Helferich aus Fürth organisiert den BSO-Benefizlauf „Ring-of-Fire-Run“ und sammelt Spenden.



Bianca Irmer aus Osnabrück gestaltet mit ihrem Kollegen **Michael Braß** einen Fotokalender und spendet den Erlös.



Bernd Ische aus Cuxhaven spendet den erwirtschafteten Überschuss aus einem Vortrag mit Rüdiger.



Die **Studenten der Universität Hohenheim** spenden den diesjährigen Erlös aus ihrer „Cafete-Scheune“.

Im **Karls-Burse-Studentenwohnheim** in Würzburg wurde ein spontaner Spendenabend veranstaltet.

Michaela Kuntz aus Köln spendet anlässlich des Beginns ihres Vorruchstandes den Verkaufserlös ihrer Lehrmaterialien.



Antje Koenen aus Offenbach unterstützt dreifach. Sie verzichtet auf Geburtstagsgeschenke, spendet Geldgeschenke zur Geburt ihres Enkels Calian und überweist die Dividende der Krankenkasse.

Auf Initiative von **Ina Schanne** aus Ebersbach wurde auch TARGET als Spendenprojekt des **Living Master Clubs** gewählt.

Klaus Neumeister aus Fintel spendet den Erlös seines Buches „Das Land, in dem Milch und Honig fließen“.

Die **Rosbacher Pfadfinder** spenden den Erlös aus dem Verkauf von Speisen und Getränken beim St. Martins-Umzug.



Silvia und **Gerhard Schütt** aus Linau sammeln mit selbstgebastelter Dose Spenden im Freundes- und Bekanntenkreis.



Kerstin und **Roger Truber** aus Erbach/Odenwald spenden die Kollekte ihres Hochzeitsgottesdienstes.

Jasmine Reischl aus Eurasburg sammelt Spenden im Rahmen ihres Festes zum Renteneintritt.



Dr. med. Catherine Ruth und ihre Arzthelferinnen aus Bremen organisieren in ihrer Arztpraxis für Frauenheilkunde einen Spendentag und verzichten bei Ultraschalluntersuchungen auf die Erstattung der Zusatzkosten.

Gunild Sachs und ihre Tochter **Cordula** aus Erfurt laufen erneut den Halbmarathon in Berlin und sammeln Spenden.



Der Tierpsychologe **Stefan Valentin** aus Schmelz spendet die Teilnahmegebühren seines „Pferd und Reiter“-Kurses auf Gut Mechow.

Zu Ostern lädt die Liedermacherin **Iria Schärer** ins evangelische Gemeindehaus in Immenstadt zum gemeinsamen Singen ein und spendet den Erlös.

Sebastian Schmidt aus Berlin spendet den Erlös und das Honorar seiner Vorträge in Berlin und Köln über seine Benefiz-Wanderung von Berlin nach Venedig.



Eiskalt wurde es den **Academy Gospel Singers** aus Düsseldorf bei der Ice Bucket Challenge nicht. Statt Eiswasser übergossen sie sich mit gesammelten Geldscheinen und spendeten diese.

Dr. Bettina Schultz aus Eutin sammelt Spenden anlässlich der Eröffnung ihrer gynäkologischen Praxis.

Gynäkologin **Dr. Gabriele Schulz** aus Leipzig sammelt Spenden anlässlich ihrer Praxiseröffnung.

Die Hotelsuche **trivago.de** startet eine Aktion, bei der Mitarbeiter ein Spendenprojekt vorstellen konnten. Für jede Mitarbeiterstimme wurden 10 Euro gespendet. Auch TARGET wurde als Spendenprojekt ausgewählt.

Thorsten Wilhelm aus Aachen spendet seine Aufwandsentschädigung einer Schokoladenverkostung.

Dr. Gunhild Wodni aus Potsdam sammelt Spenden in ihrer Praxis für Schmerztherapie.

Heinrich Holzwarth aus Gersthofen veranstaltet für seine Gymnastikgruppe ein sommerliches Gartenfest und spendet den Erlös.

Patienten der **Zahnarztpraxis Dr. Nils Siems** aus Königstein spenden ihr Zahngold.



Helga Zaurith aus Fürstentfeldbruck sammelt Spenden anlässlich ihrer Kunstfotografie-Ausstellung in den Räumen der Frauenarztpraxis von Dr. Martina Dassnig-Rost.



Weihnachtsaktionen

Die **Firma CW Niemeyer Druck GmbH** aus Hameln spendet seit 2011 anstelle von Weihnachtsgeschenken für ihre Kunden.

Die **Referenten-Agentur ECON** aus München spendet anstelle von Weihnachtsgeschenken für ihre Kunden.

Die typische Frage zu Weihnachten „was wünschst du dir“ beantwortet **Heiner Grönwald** aus Neufising mit: Spenden für TARGET.

Wie schon im letzten Jahr spendet die **Hallo-Frau GmbH** aus Krefeld den Erlös ihres Online-Weihnachtskalender-Gewinnspiels.

Herma Janßen aus Krefeld strickt weiterhin fleißig Socken für eine Weihnachtsfeier und spendet den Verkaufserlös.

Michaele Kundermann aus Neu-Ansbach sammelt Spenden auf einem Weihnachtstreffen.

Familie Birgit Sütterlin und **Roland Birmele** mit **Mona** und **Simon** aus Ihringen und **Carolyn Kaufmann** mit ihrer Familie aus Kernen beschließen, sich zu Weihnachten nichts zu schenken und lieber zu spenden.



Hassan Essaoudi aus Offenbach ist voller Ideen. In diesem Jahr verleiht er seinen Oldtimer an das Brautpaar **Katharina Fürst** und **Baris Burma** und bittet dafür um eine Spende. In Landau initiiert er mit **Ludwig Trauth**, Inhaber der **Apotheke im MED-ZEN** in Landau, einen Vortrag mit Rüdiger Nehberg. Alle Eintrittsgelder werden gespendet.



Die Mitglieder der **Entrepreneurs' Organization** starten nach einem Vortrag von Rüdiger Nehberg in München eine spontane Spendensammlung und werben mit diesem Foto in der großen Facebook-Gemeinde für die TARGET-Projekte.

DANKE für Ihre Unterstützung!



Diakon Klaus-Dieter Döpke von der St. Lambertikirche Oldenburg sammelt Spenden anlässlich seines Vorruhestandes.



Die **Firma Eriksen** aus Oldenburg spendet anlässlich ihres Jubiläums zum 50-jährigen Bestehen.



Große Reisebibliothek am Grenzgänger-Tag: der Veranstalter rund ums Reisen **GRENZGANG** aus Köln bat seine Referenten und Partner um eine Buchspende mit Widmung. Das bunte Sammelsurium wurde anlässlich einer Rüdiger-Nehberg-Veranstaltung verkauft und der Erlös gespendet.



Die Schülerin **Franziska Rübner** der **Edith-Stein-Schule** in Ravensburg berichtet ihrer Klasse über TARGET und sammelt mit Klassenkameraden und Biologielehrer **Roland Paul** Spenden.



Rekord: in 14 Tagen und 8 Stunden schafft **Sidney Dingert** aus Ottweiler die schnellste Deutschland-Durchquerung. Von Wilhelmshaven auf die Zugspitze ging er zu Fuß ohne Mitnahme von Verpflegung und ohne fremde Hilfe und sammelte Spenden. Die Aktion war auch eine Erinnerung an Rüdigers Deutschlandmarsch 1981.



Rainer Tönnes und **Daniel Woller** sammeln bei der Einweihung ihrer Frauenarztpraxis in Berlin Spenden.



Das **„FrauenOrgaTeam“** aus Bargteheide organisiert einen Frauenflohmarkt. Die gesamten Einnahmen aus den Standgebühren und dem Kaffee- und Kuchenverkauf werden gespendet.



Doris Wechselberger-Pfeifer aus Grabenstetten stellt Perlen aus Murano-Glas her und spendet den Verkaufserlös.



Das Jugendarbeitsteam des **Alkoholpräventionsprojektes „JIM's Bar“** aus Bargteheide mixt alkoholfreie Cocktails und spendet den Verkaufserlös.



Monika Studinger aus Albrück verzichtet erneut auf ihr Honorar ihrer Schüler-Workshops „Sicheres Auftreten und Umgangsformen für Schüler“.



Doris und **Jürgen Vollheim** aus Halberstadt spenden die Eintrittsgelder ihrer Lesung „Abenteuer Afrika“.



Die **Schüler** des **Beruflichen Schulzentrums Bietigheim-Bissingen** mit den Lehrern **Leyla Eghbal**, **Ingrid Noack** und **Gerhard Richter** luden Rüdiger Nehberg zu einem Vortrag ein. Unterstützt von der 12. und 13. Klasse des Wirtschaftsgymnasiums machten sie daraus eine große Spendenveranstaltung.

Wir danken der **LIVE Werbeagentur Hamburg** für die Gestaltung dieses Jahresbriefes. Danke auch an das **Steuerbüro Henning Cramer** aus Delbrück, der **(Logistik)-Familie Meyer (ITM)** aus Kummerfeld sowie die **Printmedia BUCHERER+END** aus Kappel-Grafenhausen für die treue Unterstützung.



Die Schüler der **Albert-Schweizer-Oberschule** in Beeskow haben mit der Aktion „Tagwerk“ einen Tag lang gearbeitet und den Lohn gespendet.



Beim „Aufstandsabend“ in Dalwigkthal verzichtet der Märchenerzähler **Lin Kölbl** auf sein Honorar und bittet die Gäste stattdessen um Spenden.



Familie Knoller aus Ettringen spendet den Erlös aus dem Verkauf von Essen und Getränken anlässlich der Eröffnung ihrer „Seifenküche“.



Der Friseurmeister **Gabriele Saputelli** aus Stäfa in der Schweiz spendet zwei Jahre lang sein Trinkgeld.

Mehrmalige und langjährige Aktionen

Dr. Ferry Böhme aus Fürstfeldbruck hat immer neue Aktions-Ideen und spendet die Erlöse, z.B. von seinen Vorträgen, oder dem Verkauf seines Fotokalenders „Die Welt im Tau“.

Die Mitarbeiter der **OMV-Tankstelle Breier** aus Bietigheim spenden weiterhin regelmäßig einen Teil ihres Gehaltes als Zeichen der Solidarität.

Der **Bremer Gewürzhandel** mit **Daniel König** und seinem Team entführen ihre Kunden in die weite Welt der Gewürze und mehr. Ein Teil der Online-Erlöse wird gespendet.

Jeder Euro der Kaffeecorner in den **Globetrotter-Ausrüstung**-Filialen Köln, Hamburg und München wird für unsere Projekte gespendet. Wir wünschen den Kunden großen Durst!

Gedächtnistrainer **Markus Hofmann** aus München verschenkt sein Hörbuch „Das merk' ich mir“ an die neuen TARGET-Fördermitglieder, die im Rahmen dieser Aktion mindestens 50 Euro spenden.

Anita Klein aus Alfter spendet seit 2009 ihre Yoga-Kurseinnahmen.

Im **Kinderbuchladen Naseweis** in Stuttgart veranstaltet **Maika Giebner** als Inhaberin Bücherflohmärkte und sammelt Spenden.

Karin Rutka aus Bad Schussenried organisiert jährlich einen orientalischen Tanzabend für Frauen und spendet den Erlös.

Ronny Schmidt aus Beucha organisiert erneut in seinem Forum der Bushcraft- und Survival-Community eine Spendenaktion.

Dr. Stephan Ritter von Stepski-Doliwa aus Grafrath spendet seit vielen Jahren einen Teil der Einnahmen seiner Seminare für Erfolg in verschiedenen Lebensbereichen.

Das Ingenieurbüro **todoo Ltd.** mit Inhaber **Harald Kock** aus Bremen spendet jährlich ein Prozent des Jahresumsatzes.

Spenden statt Geschenke

Zum Geburtstag:

- Brigitte Adam** aus Wiesbaden
- Andreas Am Ende** aus Mühlau
- Magnus Baringer** aus Schwandorf
- Regina Bittner** aus Wolfsburg
- Ursula** und **Wolfgang Cordruwisch** aus Hamburg
- Dietger Eichhorst** aus Düsseldorf
- Maria-Luzia** und **Eberhard Geißler** aus Dürbheim
- Eva Grambow** aus Hamburg
- Gabriele Hammelstein** aus Düsseldorf
- Rita Hillenbrand** aus Nüdlingen
- Steffi Hommel** aus Dresden
- Karl-Heinz Jenal** aus Goch
- Sebastian „Özi“ Jenal** aus Bonn
- Wolfgang Kartmann** aus Nürnberg
- Christian Knecht** aus Hallenberg
- Irmgard Knobbe** aus Herford
- Dr. Gerhard Kohleisen** aus Schwäbisch Gmünd
- Barbara Krüger** aus Leverkusen
- Philipp Lange** aus Aachen
- Harry Mannig** aus Jüterborg
- Ira-Angelina Mielck-Breckwoldt** aus Hamburg
- Gerd Müller** aus Köln
- Lutz Noack** aus Neuötting
- Heinz-Walter Oppermann** aus Wolfenbüttel
- Giesela Otto** aus Reinbek
- Johannes Paul** aus Ottweiler
- Birgit Pritsch** aus Bad Doberan
- Christel Reiher** aus Eisenach
- Peter Rieck** aus Umkirch
- Anna Riedel** aus Burgdorf / Schweiz

- Paul Röttgen** aus Gummersbach
- Sebastian Sändig** aus Tübingen
- Anette Schäflein-Rügamer** aus Gerolzhofen
- Verena Schröder** aus Berlin
- Hella Schulte-Steinberg** aus Krogaspe
- Birgit Sedlmaier** aus Bad Aibling
- Jochen Simon** aus Ammersbek
- Albrecht Steigner** aus Landau
- Dr. Kathrin Volkmann** aus Nörvenich
- Heidi Wagner-Geiger** aus Irlbach
- Dagmara Wranik** aus Pforzheim

Zur Hochzeit

- Petra Schwarz** und **Sebastian Mittelbach** aus Stuttgart

Zur Silberhochzeit

- Ingeborg** und **Torsten Maaß** aus Cuxhaven
- Sabine** und **Frank Schliwa** aus Poing

Zur Goldenen Hochzeit

- Hildegard** und **Manfred Schliwa** aus Starnberg

Anlässlich des Zusammenseins

- Monika Ackermann** und **Frank Hönig** aus Karlsruhe - 200 Monate

Ganz herzlichen Dank!



Für die Mädchen Afrikas

TARGET-Kurzinfo

TARGET ist Annette und Rüdiger Nehbergs Menschenrechtsorganisation. Ihr Schwerpunkt ist, die Genitalverstümmelung von Mädchen und Frauen mit gezielten Aktionen vor Ort weltweit zu beenden. In 35 Staaten der Welt wird dieses Verbrechen an kleinen Mädchen verübt. Geschätzte 150 Millionen Mädchen und Frauen sind zurzeit davon betroffen. Täglich gibt es 8.000 neue Opfer. Mit dem Islam als Partner gegen diesen Brauch hat TARGET den stärksten Verbündeten gefunden - denn die meisten der Betroffenen sind Muslimas und die Verstümmelung wird falsch mit dem Koran begründet. Mit ihrer Strategie erleben Annette und Rüdiger Nehberg in diesen Ländern offene Türen und große Kooperation.

Darüber hinaus kümmert sich TARGET um die Gesundheitsversorgung der Waiãpi-Indianer, einem kleinen Volk im Regenwald Brasiliens. Sie leben bewusst auf traditionelle Weise im angestammten Gebiet.

TARGET finanziert seine Arbeit durch Spenden.



TARGET-Kontakt

Poststraße 11 · D-22946 Trittau
 Tel. +49 (0) 4154 794888 · Fax +49 (0) 4154 794889
www.target-nehberg.de · buero@target-nehberg.de



Unsere offizielle Facebook-Seite:
www.facebook.com/TargetRuedigerNehberg



Spendenkonto Deutschland & International

Kontoinhaber: TARGET e.V. Ruediger Nehberg
 Geldinstitut: Sparkasse Holstein
 IBAN: DE16 2135 2240 0000 0505 00
 BIC: NOLADE21HOL

Bis Februar 2016 auch noch möglich:

Geldinstitut: Sparkasse Holstein
 Konto: 50500
 BLZ: 213 522 40



Spendenkonto Schweiz

Kontoinhaber: TARGET - Ruediger Nehberg
 Geldinstitut: PostFinance
 Konto: 40-622117-1
 BIC / SWIFT: POFICHBEXXX
 IBAN: CH29 0900 0000 4062 2117 1